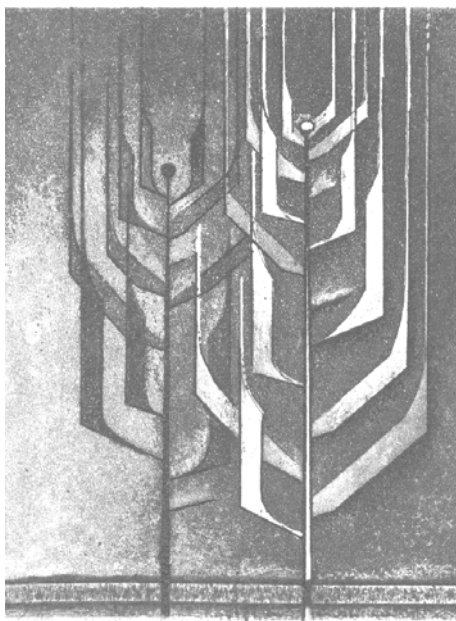


Deutsch-litauische Beziehungen



Annaberger Annalen Nr. 12

2004

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
I. Litauen und der Deutsche Orden	
<i>Darius Baronas</i>	
Die Flucht des lit. Fürsten Kęstutis aus der Marienburg.....	9
<i>Rimvydas Petrauskas</i>	
Der Frieden im Zeitalter des Krieges zu Beginn des 15. Jh.....	28
II. Kleinlitauen	
<i>Domas Kaunas</i>	
Das Kulturhistorische Erbe Kleinlitauens.....	45
<i>Martynas Purvinas</i>	
Historische Orte am Unterlauf der Memel.....	78
<i>Gertrud Bense</i>	
Chr. Gottfried Zippel – sein Beitrag zu multilingualen Studien.....	107
<i>Jurgis Mališkauskas</i>	
Theodor von Schoen und sein „geliebtes Litthauen“.....	123
<i>Klaus Fuchs</i>	
E. Borchertas' politische Agenda für das Memelgebiet.....	133
III. Litauen und Europa	
<i>Arthur Hermann</i>	
Was bringt Litauen für Europa mit?.....	181
<i>Harry Stossun</i>	
Deutsche Schulen in Litauen vor dem Ersten Weltkrieg.....	186
<i>Peter Wörster</i>	
Dr. Povilas Reklaitis und sein Litauen-Archiv.....	211
<i>Ulrich Schoenborn</i>	
Ludovikas Natalevičius: Bilder aus Litauen.....	225
<i>Ingo Hoddick</i>	
Litauische musikalische Uraufführungen 2004.....	239
<i>Birutė Jonušaitė</i>	
Zwei Kurzgeschichten:	
Wunschträume des Poeten; Die Wölfin	243
IV. Rezensionen	
Rezensionen.....	251
Autoren, Impressum.....	266
Frühere Inhaltsverzeichnisse.....	268

Vorwort

Als wir mit diesem Jahrbuch 1993 anfangen, haben wir nicht damit gerechnet, dass es solange existieren würde. Jetzt halten Sie schon die zwölfte Nummer in der Hand und die Beiträge für die nächstfolgende Ausgabe sind bereits mit den Autoren vereinbart. Mit der Zeit hat sich ein fester Autoren- und Leserstamm gebildet. Trotz mancher Schwierigkeiten und Unvollkommenheiten wurde unser Jahrbuch gut aufgenommen, nicht nur in Deutschland und in Litauen, sondern auch unter Spezialisten in der übrigen Welt. Vorrangig für die Herausgabe der „Annaberger Annalen“ hat der litauische Staatspräsident unserem Redaktionsmitglied Arthur Hermann den Orden „Für Verdienste um Litauen“ verliehen. In den zwei letzten Jahren stieg erfreulicherweise auch die Zahl der Abonnenten an. Diejenigen, die die Bezugsgebühr nicht bezahlen, streichen wir stillschweigend aus der Abonnentenliste.

Ab dieser Ausgabe haben wir den Titel des Jahrbuchs ergänzt zu „Annaberger Annalen für Litauen und deutsch-litauische Beziehungen“. Der bisherige Titel war nicht genügend aussagekräftig, zumal es Dutzende Annabergs gibt. Der neue Titel ist zwar recht lang, gibt jedoch den Inhalt des Jahrbuch genau wieder.

In dieser Ausgabe bieten wir wieder eine Fülle von Beiträgen zum Thema deutsch-litauische Beziehungen. Wir haben sie in drei Kapitel gegliedert: Litauen und der Deutsche Orden; Kleinlitauen; Litauen und Europa. Zum ersten Mal bringen wir zwei interessante Beiträge über das Zeitalter der Kämpfe Litauens mit dem Deutschen Orden. Zwei junge litauische Historiker gehen neue Wege und sehen in diesen Kämpfen nicht nur den Krieg sondern auch eine Begegnung. *Darius Baronas* stellt sogar die Vermutung an, dass der Deutsche Orden den litauischen Fürsten *Kęstutis* ganz bewusst aus der Gefangenschaft fliehen ließ, weil *Kęstutis* mit seiner starrsinnigen Politik die Fortsetzung der Missionskriege garantierte. Und *Rimvydas Petrauskas* zeigt die feinmaschige Verwobenheit und Verbundenheit der beiden Staaten in den Herrschaftsjahren von *Vytautas* auf. Fünf Beiträge beschäftigen sich mit Klein- bzw. Preußisch-Litauen.

Domas Kaunas bietet einen breiten Überblick über das kleinlitauische Kulturerbe und seine Pflege. Zu diesem Thema wird in Vilnius

vom 22.-24. September 2005 eine internationale Konferenz stattfinden (Kontaktadresse: domas.kaunas@kf.vu.lt). Über die historische Entwicklung und den heutigen Zustand der Orte am unteren Lauf der Memel berichtet *Martynas Purvinas*. *Gertrud Bense*, die sich besonders auf das litauische Schrifttum des 18. Jahrhunderts spezialisiert hat, schreibt über den litauischsprachigen Pfarrer Christian Gottfried Zippel, der als einer der Ersten über Zigeuner in Ostpreußen forschte. *Jurgis Mališauskas* wirft einen Blick auf die Verbundenheit Theodor von Schöns mit seiner engeren Heimat „Litthauen“. Und Klaus Fuchs stellt ein Memorandum des litauisch orientierten memelländischen Politikers Enrikas Borchertas vor, in dem die festgefahrene politische Situation im Memelgebiet Anfang der dreißiger Jahren sehr deutlich wird.

Am 1. Mai 2004 wurde Litauen mit den beiden anderen baltischen Staaten in die EU aufgenommen. Deshalb erschien es uns sinnvoll, einige Berichte über den derzeitigen Stand der litauischen Kultur zu bringen. Die Darstellungen von *Arthur Hermann*, *Ulrich Schoenborn* und *Ingo Hoddick* verdeutlichen den raschen Anschluss der litauischen Kultur an die gesamteuropäische Entwicklung. Darüber hinaus stellt *Peter Wörster* den exillitauischen Wissenschaftler Povilas Reklaitis und sein umfangreiches Litauen-Archiv vor, das heute im Herder-Institut aufbewahrt wird. Harry Stossun setzt seine Forschungen über die deutschen Schulen in Litauen fort. Zwei Kurzgeschichten von *Birutė Jonušaitė* und Rezensionen beschließen diese Ausgabe.

Ihre Redaktion